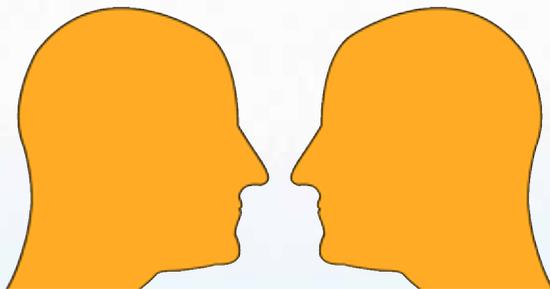


# Lernwelten 2011

11. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

**BILDUNGSABSCHLÜSSE –  
BILDUNGSANSCHLÜSSE –  
BILDUNGSMANAGEMENT**

Der elfte internationale  
wissenschaftliche  
Kongress für Pflege- und  
Gesundheitspädagogik lädt Sie  
vom 01.09. bis 03.09.2011 an die  
Hochschule für Gesundheit in  
Bochum ein.



## LERNWELTEN 2011

**hpsmedia**

**Pflegewissenschaft**

Zeitschrift für Pflege- und Gesundheitswissenschaft

[www.printernet.info](http://www.printernet.info)



# BILDUNGSABSCHLÜSSE – BILDUNGSANSCHLÜSSE – BILDUNGSMANAGEMENT

01. bis 03. September 2011  
D-Bochum

Der elfte internationale wissenschaftliche Kongress für Gesundheits- und Pflegepädagogik lädt Sie vom 01. bis 03. September 2011 an die Hochschule für Gesundheit in Bochum ein.



## THEMENSCHWERPUNKT

Die Handlungsfelder des Gesundheits- und Sozialwesens verändern sich schnell und erfordern vielfältige neue Kompetenz- und Berufsprofile. Diese Entwicklung bringt langfristige Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen mit sich:

- Bei der Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder ist den erforderlichen Kompetenzen Rechnung zu tragen, so dass nach Abschluss der Ausbildung professionelles Handeln in diesen Arbeitsfeldern erfolgen kann.
- Wissen und Qualitätsstandards aus den verschiedenen Ausbildungen und Studiengängen in den Gesundheitsberufen müssen produktiv aufeinander bezogen, Schnittstellen geklärt und Anschlüsse von beruflichen Ausbildungen und Studiengängen überschaubar sein.
- Eine auskömmliche Finanzierung der Ausbildung muss dauerhaft gesichert werden. Dabei sind die geltenden EU-Richtlinien, beispielsweise die Anrechnung von Kompetenzen aus Ausbildungen und Weiterbildungen zu berücksichtigen.
- Wesentliche Impulse gehen hier vom Europäischen Qualifikationsrahmen aus, der auf nationaler Ebene umgesetzt werden muss.
- Darüber hinaus ergänzend sollen Fragen zu aktuellen und zukünftigen Berufsbildern, zu Fragen des Bildungsmanagements (Organisation von Studien- und Berufsausbildungsangeboten) und zur Qualifikation der Ausbilder zur Diskussion stehen.

# 11. Lernwelten 2011

11. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

## Förderpreis für studentische Arbeiten

In diesem Jahr schreibt der wissenschaftliche Beirat der Lernwelten erneut den „Preis für die beste studentische Arbeit“ in der Pflege aus. Angesprochen sind Studierende aus Pflege und therapeutischen Disziplinen, insbesondere der Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Hebammenkunde. Eingereicht werden können Bachelor- oder Masterarbeiten sowie sonstige Arbeiten, die im Rahmen Pflege- oder gesundheitspädagogischer Studiengänge entstanden sind. Die Arbeit muss im Jahr 2010 oder 2011 an einer Hochschule in Europa entstanden sein. Eingereicht werden sollen Zusammenfassungen im Umfang von maximal vier Seiten. Alle eingereichten Arbeiten werden vom wissenschaftlichen Beirat der Lernwelten 2011 begutachtet. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Lernwelten 2011 in Bochum.

Folgende Preise werden vergeben:

- 1. Preis: 600.- Euro inkl. Kongressticket**
- 2. Preis: 300.- Euro inkl. Kongressticket**
- 3. Preis: 100.- Euro inkl. Jahresabonnement Pflegewissenschaft und Kongressticket**

Einreichungen können bis **9. August 2011** an folgende Adresse erfolgen:

Kongress Lernwelten  
Prof. Dr. Andreas Lauterbach  
Vordergasse 18-20  
35410 Hungen

bzw. per Mail an [a.lauterbach@printernet.info](mailto:a.lauterbach@printernet.info)

Weitere Informationen:  
[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)

**Förderpreis  
Studentische  
Arbeiten**

**Hochschule für Gesundheit, D-Bochum**  
**01.-03. September 2011**  
[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)



## **Posterprämierung**

Das beste Poster der Lernwelten 2011 wird im Rahmen des Kongresses prämiert.

Sie erhalten in Ihrer Tagungsmappe einen „Bewertungspunkt“; diesen können Sie im Rahmen des Kongresses (bis Freitag, 2. September 2011, 16.00 Uhr) vergeben.

Die Posterprämierung erfolgt am Samstag, 3. September um 9.00 Uhr.

# Lernwelten 2011

## BILDUNGSABSCHLÜSSE – BILDUNGS- ANSCHLÜSSE – BILDUNGSMANAGEMENT

DONNERSTAG, 01. SEPTEMBER 2011

- 12.00** **ÖFFNUNG KONGRESSBÜRO**
- 13.00-13.30** **Begrüßung**  
*N.N., Wissenschaftsministerium Nordrhein-Westfalen*  
*Prof. Dr. Anne Friedrichs, Präsidentin der Hochschule für Gesundheit*  
*Prof. Dr. Andreas Lauterbach (wissenschaftlicher Beirat, Lernwelten 2011)*
- 13.30-14.15** **PERSPEKTIVE EUROPA:**  
*Prof. Dr. Thomas Bals: Bildungsstrukturen neu denken – zur Bedeutung von Qualifikationsrahmen, Qualitätskonzepten, Akademisierungstendenzen, Anerkennungsregelungen u.ä. für die Pflege- und Gesundheitsfachberufe*
- 14.15-15.00** **PERSPEKTIVE SCHWEIZ:**  
*Maya Shaha, PHD: FH – Bildung Schweiz*  
*Peter Marbet: „Wir bilden aus, wen wir brauchen“ – Über die Berufsbildung in den Gesundheitsberufen der Schweiz*
- 15.00-15.30** **PAUSE**
- 15.30-16.15** **PERSPEKTIVE ÖSTERREICH:**  
*Ingrid Rottenhofer: PFLEGE – BERUF – KOMPETENZ – QUALIFIKATION – BILDUNG*  
*Entwicklungen in der Pflegebildungslandschaft in Österreich*
- 16.15-17.00** **PERSPEKTIVE DEUTSCHLAND:**  
*Prof. Dr. Ursula Walkenhorst: Interprofessionelles Lehren und Lernen – gemeinsam für Qualität im Gesundheitswesen*
- 17.00** **PREISVERLEIHUNG BESTE STUDENTISCHE ARBEIT**  
**LAUDATIO: PROF. DR. ANDREAS LAUTERBACH**
- 17.30** **APERÖ, DISKUSSION**

Vorabprogramm. Änderungen möglich. Das aktuelle Programm erhalten Sie unter [www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info) bzw. am Kongress vor Ort.

8.30 **ÖFFNUNG**

09.00-10.30 Moderation: *Prof. Dr. Anke Fesenfeld, hsg Bochum*

**SCHWERPUNKT**

*Christine Dörge, MPH, M.A.:* Neue Studiengänge in der Gesundheitsförderung – an der Schnittstelle zur Pflege?

**BILDUNGS-  
ANSCHLÜSSE UND  
QUALIFIKATIONS-  
NIVEAUS**

*Janika Grunau, Julia Matus:* Struktur und Relevanz des informellen und non-formalen Lernens im Gesundheitswesen

*Sascha Mosbacher, Prof. Dr. Karin Reiber:* Die Zukunftsfähigkeit der Pflegepädagogik in Baden-Württemberg – ein strategischer Beitrag zur Sicherstellung pflegerischer Versorgung

10.30-11.00 **PAUSE**

**Ausstellung**

11.00-12.30 Moderation: *Dr. Renate Schwarz-Govaers*

**SCHWERPUNKT**

*Tino Fischer:* Vorstellung des EU-Projekts „2get1care – Lebenslanges Lernen und Interprofessionalität in den Gesundheitsfachberufen“

**BILDUNGS-  
ANSCHLÜSSE UND  
QUALIFIKATIONS-  
NIVEAUS**

*Marietta Handgraaf, Wiebke Hopstädter, Katrin Koch:* Wissen wohin es geht – Studienlaufbahnbegleitung, ein mehrdimensionales Konzept an der Hochschule für Gesundheit Bochum

*Nadin Dütthorn:* Kompetenzverständnis im europäischen Bildungsraum – Ergebnisse einer qualitativen Studie in Schottland, der Schweiz und Deutschland

12.30-14.00 **MITTAGSPAUSE**

**Ausstellung**

13.30 **POSTERBEGEHUNG**

14.00-15.30 Moderation: *Gerhard Käser*

**SCHWERPUNKT**

*Bärbel Wesselborg M.A., Prof. Dr. Karin Reiber:* Schulorganisation und Lehrer-gesundheit

**SCHULE UND  
ORGANISATION**

*Perdita Neumann:* Schulbildung und empfundene Belastung während der Ausbildung – eine Untersuchung an Berufsbildenden Schulen mit sozialpflegerischem Ausbildungsschwerpunkt in Sachsen

*Renate Kirchler, Martina Lercher:* Der berufliche und soziale Stellenwert der LehrerInnen in der Gesundheits- und Krankenpflege und LehrerInnen an berufsbildenden Schulen im Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Inhomogenität der Berufsgruppe Pflege

15.30-16.00 **PAUSE**

**Ausstellung**

16.00-17.30 Moderation: *Melita Grieshop*

**SCHWERPUNKT**

*Dr. Katja Diegmann-Hornig:* Pflegesachverständige

**NEUE  
BERUFSBILDER  
UND BILDUNGS-  
ANGEBOTE**

*Sonja Feige, Christina Schlüter:* Traineeprogramm Pflege und Therapie am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart

*Tina Hartmann:* Entwicklungsbedarfe zu akademischen Qualifikationsmöglichkeiten im Berufsbereich der diagnostisch-technischen Gesundheitsberufe

*Nicola Thapa-Görder:* Primärqualifiziert und interprofessionell studieren in der Ergotherapie und Physiotherapie

- 09.00-10.30**
- 1 *Ines Buscher, Diplom-Pflegewissenschaftlerin (FH); Sven Reuther, MScN; Daniela Hardenacke, MScN; Dr. Margareta Halek, MScN; PD Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH; Prof. Dr. rer. pol. Sabine Bartholomeyczik:* Herausfordernde Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz verstehen lernen: Fallbesprechungen als ein innerbetriebliches Bildungsangebot in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
  - 2 *Dr. rer. medic. Christa T. Mohr:* Ergebnisse der Versorgungsforschung bestätigen neue Anforderungen an die akademische Pflegebildung. Behandlungszeit, Rezidivrate, Krankheitsschwere depressiver Patienten im 10-Jahresverlauf! Welches Wissen braucht die Pflege?
  - 3 *Katharina Lüftl, Diplom-Pflegewirtin (FH); Prof. Dr. Andrea Kerres:* Pflegedienstleistungen im Zwiespalt: Akademisierung der Pflege ja, aber auch in der eigenen Einrichtung? Einschätzung von Pflegedienstleitungen zum Einsatz von akademisch ausgebildetem Pflegepersonal in der direkten Pflege
  - 4 *Prof. Dr. Julia Lademann, Prof. Dr. Christa Büker, Monika Buchberger, Benjamin Schoppe:* Der duale Bachelor Pflege – neue Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Kompetenzen für AbsolventInnen eines grundständigen Pflegestudiengangs
  - 5 *Diana Brodda, Carola Walter, Andre Ewers, Jürgen Osterbrink:* Welchen Beitrag können Hochschulen zur Schulentwicklung von Kooperationsschulen in ausbildungsintegrierenden Studiengängen leisten?
  - 6 *Sven Karstens, Marco Roos, Joachim Szecsenyi, Cornelia Mahler:* Einschätzung der Relevanz verschiedener Handlungsfelder für ein interprofessionelles Studienangebot; die Perspektive von Auszubildenden
  - 7 *Wolf-Dieter Lettau, Ina Struckmann:* Gelingende Transitionen an der Schnittstelle Studium und Beruf
  - 8 *Cäcilia Krüger, Prof. Dr. Christel Bienstein, Anneke de Jong, Almut Hartenstein-Pinter:* „Geleitete Praxis“: ein didaktisches Konzept im Studiengang Innovative Pflegepraxis UW/H

**10.30-11.00**

**PAUSE**

**Ausstellung**

**11.00-12.30**

- 9 *Mag. Dr. Gerhard Müller, MSc; MMag. Dr. Eva Schulz; Dr. Johannes Hilbe, MSc; Mag. Dr. Dorothea Gross:* Steuerungsmodell für die berufliche und hochschulische pflegespezifische Weiterbildung
- 10 *Dr. Manfred Hülsken-Giesler, AG FQR Pflege:* Fachqualifikationsrahmen Pflege (FQR) für die hochschulische Bildung
- 11 *Tobias Immenroth, M.A., Diplom-Kfm. (FH):* Kompetenzverlagerungen im Umfeld der Pflegeprofession
- 12 *Dr. phil. Ulrike Böhnke:* Performative Bildungsprozesse als elementare Grundlage professioneller reflexiver Könnerschaft in der Pflegepraxis
- 13 *Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal:* Lernortvernetzung im dualen Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege durch das Projekt zik2ak
- 14 *Michael Bossle, MScN; Mag. Irene Leitner:* Lehren und lernen an historischen Orten der NS-Euthanasie: das Lernprogramm „BerufsbildMenschenbild“ am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim in Oberösterreich
- 15 *Dr. phil. Anja Walter:* Pädagogische Fallarbeit in der Lehrerbildung im Berufsfeld Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung berufsbegleitender interdisziplinärer Studiengänge

**12.30-14.00**

**MITTAGSPAUSE**

**Ausstellung**

**13.30**

**POSTERBEGEHUNG**

(Wiederholung von 9.00 Uhr)

- 14.00-15.30 1 *Ines Buscher, Diplom-Pflegewissenschaftlerin (FH); Sven Reuther, MScN; Daniela Hardenacke, MScN; Dr. Margareta Halek, MScN; PD Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH; Prof. Dr. rer. pol. Sabine Bartholomeyczik:* Herausfordernde Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz verstehen lernen: Fallbesprechungen als ein innerbetriebliches Bildungsangebot in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
- 2 *Dr. rer. medic. Christa T. Mohr:* Ergebnisse der Versorgungsforschung bestätigen neue Anforderungen an die akademische Pflegebildung. Behandlungszeit, Rezidivrate, Krankheits schwere depressiver Patienten im 10-Jahresverlauf! Welches Wissen braucht die Pflege?
- 3 *Katharina Lüftl, Diplom Pflegewirtin (FH); Prof. Dr. Andrea Kerres:* Pflegedienstleitungen im Zwiespalt: Akademisierung der Pflege ja, aber auch in der eigenen Einrichtung? Einschätzung von Pflegedienstleitungen zum Einsatz von akademisch ausgebildetem Pflegepersonal in der direkten Pflege
- 4 *Prof. Dr. Julia Lademann, Prof. Dr. Christa Büker, Monika Buchberger, Benjamin Schoppe:* Der duale Bachelor Pflege – neue Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Kompetenzen für AbsolventInnen eines grundständigen Pflegestudiengangs
- 5 *Diana Brodda, Carola Walter, Andre Ewers, Jürgen Osterbrink:* Welchen Beitrag können Hochschulen zur Schulentwicklung von Kooperations schulen in ausbildungsintegrierenden Studiengängen leisten?
- 6 *Sven Karstens, Marco Roos, Joachim Szecsenyi, Cornelia Mahler:* Einschätzung der Relevanz verschiedener Handlungsfelder für ein interprofessionelles Studienangebot; die Perspektive von Auszubildenden
- 7 *Wolf-Dieter Lettau, Ina Struckmann:* Gelingende Transitionen an der Schnittstelle Studium und Beruf
- 8 *Cäcilia Krüger, Prof. Dr. Christel Bienstein, Anneke de Jong, Almut Hartenstein-Pinter:* „Geleitete Praxis“: ein didaktisches Konzept im Studiengang Innovative Pflegepraxis UW/H

15.30-16.00

PAUSE

**Ausstellung**

**PARALLELE WORKSHOPS** (Wiederholung von 11.00 Uhr)

- 16.00-17.30 9 *Mag. Dr. Gerhard Müller, MSc; MMag. Dr. Eva Schulc; Dr. Johannes Hilbe, MSc; Mag. Dr. Dorothea Gross:* Steuerungsmodell für die berufliche und hochschulische pflegespezifische Weiterbildung
- 10 *Manfred Hülsken-Giesler, AG FQR Pflege:* Fachqualifikationsrahmen Pflege (FQR) für die hochschulische Bildung
- 11 *Tobias Immenroth, M.A., Diplom-Kfm. (FH):* Kompetenzverlagerungen im Umfeld der Pflegeprofession
- 12 *Dr. phil. Ulrike Böhnke:* Performative Bildungsprozesse als elementare Grundlage professioneller reflexiver Könnerschaft in der Pflegepraxis
- 13 *Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal:* Lernortvernetzung im dualen Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege durch das Projekt zik2ak
- 14 *Michael Bossle, MScN; Mag. Irene Leitner:* Lehren und lernen an historischen Orten der NS-Euthanasie: das Lernprogramm „BerufsbildMenschenbild“ am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim in Oberösterreich
- 15 *Dr. phil. Anja Walter:* Pädagogische Fallarbeit in der Lehrerbildung im Berufsfeld Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung berufsbegleitender interdisziplinärer Studiengänge

11.00 Skills-Lab *Christian Blessing, Prof. Dr. med. Wolfgang Heinrich, Alexander Rentrop: Einsatz von Simulation in der modernen Pflegeausbildung*

14.00 Skills-Lab *Laerdal: Sim-Man in der Pflegeausbildung*

14.00 PC-Arbeitsraum *Julia Probst, Cornelia Josten, Anne Mindurp: E-Learning in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe*

## SAMSTAG, 03. SEPTEMBER 2011

## Sie gestalten Ihre Zukunft! Erheben Sie Ihre Stimme. Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen sind gefragt.

Die sich entwickelnden Handlungsfelder des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens stellen Anforderungen an neue Kompetenz- und Berufsprofile. Vielfältige Entwicklungen werfen zahlreiche Fragen auf, z. B.:

- Wie passen neue Ausbildungsmodelle zusammen? Was ist der Mehrwert hochschulischer gegenüber den bestehenden, qualitativ hochwertigen Fachschulausbildungen und wie sehen Anschlüsse aus? Welche Bedeutung haben die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten hinsichtlich der Praxis.
- Welche Vor- und Nachteile bieten die neuen Modelle? Welcher Qualitätszuwachs kann erwartet werden? Welche Erfahrungen liegen hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Nützlichkeit vor?
- Was ist die Zukunft der Lehrerberufe? Wie ist die Verortung im Bildungssystem zu bewerten?

In einer offenen und kreativen Arbeitsform sollen solche Fragen mit Ihnen und Experten diskutiert werden, Sie als Teilnehmer/-innen bestimmen das Geschehen und gestalten die Zukunftswerkstatt durch Ihre Fragen und Beiträge. Das Ergebnis der Zukunftswerkstatt wird aufbereitet an die Verantwortlichen in Politik und Verbänden herangetragen.

09.00 Auftakt: Moderation: *Iris Ludwig, Claudia Schlegel*

Posterprämierung: bestes Poster der Lernwelten 2011

09.15-09.45 Impulsreferat: *NN*

09.45-10.30 Zukunftswerkstatt Pflegebildung: Zukunftsvision Bildung im Gesundheitswesen – Was braucht die Bildung?

10.30-11.00 PAUSE

11.00-12.00 Zukunftswerkstatt Pflegebildung: Resumé: Ist-Zustand, Vision und Aufgaben

12.15-12.45 Moderation: *Dr. Elfriede Brinker-Meyendriesch, Dr. Manfred Hülsken-Giesler*

Podiumsdiskussion unter Leitung der Sektion Bildung und der Sektion Hochschullehre der DG Pflegewissenschaft: Bildungsabschlüsse – Bildungsanschlüsse – Bildungsmanagement.

12.45 Abschlussplenum

13.00 ABSCHLUSS UND AUSBLICK AUF 2012

## AKZEPTIERTE POSTER

*Walter Anton, M.A., Diplom-Berufspädagoge (FH): Integrierte und modularisierte Altenpflege- und Heilerziehungspflegeausbildung (HEPAP) • Walter Anton, M.A., Diplom-Berufspädagoge (FH); Jasmin Schön, M.A., Diplom-Berufspädagogin (FH): Implementierung gesundheitsfördernder Konzepte an einer Berufsschule für Pflegeberufe • Nicola H. Bauer: Grundständig Hebammenkunde studieren • Christian Blessing, Prof. Dr. med. Wolfgang Heinrichs, Alexander Rentrop: Einsatz von Simulation in der modernen Pflegeausbildung • Mario Bokalic: Berufsfeldforschung: Soziale Arbeit in Kärnten • Doris Gebhard, Eva Brunner: HUROPPEL – Human Rights, Older People and End of Life Care. Ein innovatives Erasmus-Intensivprogramm für Studierende aus dem Gesundheits- und Pflegebereich mit interdisziplinärem Fokus auf den letzten Abschnitt des Lebens • Martina Hiemetzberger, Gerlinde Rebitzer, Annemarie Pieczara: Auswirkungen der Pflegeintervention „Therapeutic Touch“ bei PatientInnen mit Hörsturz • Tobias Immenroth: Kompetenzmodell für Pflegestudiengänge • Thomas Koch, Stefanie Krebs: Pflegerisches Wissen flexibel, kostengünstig und effektiv vermitteln • Benjamin Kühme, Ethel Narbei, Kerstin Haehner, Tobias Bach: Bildungsmanagement zwischen Theorie und Praxis am Beispiel des Modellstudiengangs Pflege, B.Sc. an der Mathias Hochschule Rheine • Tatjana Lemaire: Kann die Anwendung gezielter strukturierter Kommunikation, im interdisziplinären Team, Fehler im Informationsfluss verhindern? Welche Rahmenbedingungen muss ich als Führungskraft dafür schaffen? • Susanne Neumann, Jana Wolf: Tiergestützte Aktivitäten mit Pflegeheimbewohnern – Eine qualitative Analyse und ihre Implikation für die Altenpflegeausbildung • Ruth Petersmann, Julia Griemens: Die Hebammenausbildung in Deutschland – Ihre historische Betrachtung und Anwendung der Pfadabhängigkeitstheorie • Julia Probst, Cornelia Josten, Anne Mindurp: E-Learning in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe • German Quernheim: „Schwester, wann komm ich endlich dran?“ Das Erleben des Wartens stationärer Patienten bei OP-Verzögerung oder Verschiebung • Mag. Sabine Revers: Bildungsmanagement professionalisieren – aber wie? Eine Berufs- und Hochschuldidaktische Perspektive • Anne Schmitt: Übertragung und Gegenübertragung in der Kinderkrankenpflege*

## ReferentInnen / WorkshopleiterInnen / PosterausstellerInnen

Walter Anton, M.A., Diplom-Berufspädagoge (FH)/Tobias Bach/Prof. Dr. Thomas Bals/Prof. Dr. rer. pol. Sabine Bartholomeyczik/Nicola H. Bauer/Prof. Dr. Christel Bienstein/Christian Blessing/Dr. phil. Ulrike Böhnke/Mario Bokalic/Michael Bossele, MScN/Diana Brodda/Eva Brunner/Monika Buchberger/Prof. Dr. Christa Bücker/Ines Buscher, Diplom-Pflegewissenschaftlerin (FH)/Dr. Katja Diegmann-Hornig/Christine Dörge, MPH, M.A./Nadin Dütthorn/Andre Ewers/Tino Fischer/Sonja Feige/Doris Gebhard/Julia Griemens/Mag. Dr. Dorothea Gross/Janika Grunau/Kerstin Haehner/Dr. Margareta Halek, MScN/Marietta Handgraaf/Daniela Hardenacke, MScN/Almut Hartenstein-Pinter/Tina Hartmann/Prof. Dr. med. Wolfgang Heinrichs/Martina Hiemetzberger/Dr. Johannes Hilbe, MSc/Wiebke Hoppstädter/Dr. Manfred Hülsken-Giesler/Tobias Immenroth, M.A., Diplom-Kfm. (FH)/Anneke de Jong/Cornelia Josten/Sven Karstens/Prof. Dr. Andrea Kerres/Renate Kirchlner/Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal/Katrin Koch/Thomas Koch/Stefanie Krebs/Cäcilia Krüger/Benjamin Kühme/Prof. Dr. Julia Lademann/Mag.<sup>a</sup> Irene Leitner/Martina Lercher/Tatjana Lemaire/Wolf-Dieter Lettau/Katharina Lüftl, Diplom-Pflegewirtin (FH)/Cornelia Mahler/Peter Marbet/Julia Matus/Anne Mindurp/Dr. rer. medic. Christa T. Mohr/Sascha Mosbacher/Mag. Dr. Gerhard Müller, MSc/Ethel Narbei/Perdita Neumann/Susanne Neumann/Jürgen Osterbrink/Ruth Petersmann/Annemarie Pieczara/Julia Probst/German Quernheim/Gerlinde Rebitzer/Prof. Dr. Karin Reiber/Alexander Rentrop/Sven Reuther, MScN/Mag. Sabine Revers/Marco Roos/Ingrid Rottenhofer/Christina Schlüter/Jasmin Schön, M.A., Diplom-Berufspädagogin (FH)/Benjamin Schoppe/MMag. Dr. Eva Schulc/Maya Shaha, PHD./Ina Struckmann/Joachim Szecsenyi/Nicola Thapa-Görder/PD Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH/Prof. Dr. Ursula Walkenhorst/ Dr. phil. Anja Walter/Carola Walter/Bärbel Wesselborg M.A./Jana Wolf.

## Fortbildungspunkte und Akkreditierungen

Für diesen Kongress werden folgende Fortbildungspunkte verliehen:

**Pflege:** Für diesen Kongress erhalten Sie 12 Fortbildungspunkte (im Rahmen der freiwilligen Registrierung)

**Physiotherapie:** Für diesen Kongress können Sie 12 Fortbildungspunkte nach Anlage 4 vom 25. September 2006 zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V geltend machen

**Ergotherapie:** Für diesen Kongress können Sie 12 Fortbildungspunkte nach Anlage 4 vom 25. September 2006 zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V geltend machen

**Logopädie:** Für diesen Kongress können Sie 12 Fortbildungspunkte nach Anlage 4 vom 25. September 2006 zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V geltend machen



## Anreise

### Mit dem PKW:

Sie können sowohl von der A 40 sowie von der A 43 auf den Sheffield-Ring (L 705) auffahren. Folgen Sie dem Streckenverlauf der L 705. Nehmen Sie die Ausfahrt Richtung BO-Querenburg/BO-Wiemelhausen und biegen Sie bei K3/Universitätsstraße rechts ab. Die Hochschule für Gesundheit befindet sich auf der rechten Seite.

Falls Sie für die Anfahrt ein Navigationsgerät benutzen, geben Sie als Zieladresse bitte die Querenburger Str. 1 ein (viele Navigationsgeräte zeigen die Universitätsstraße 105 leider nicht korrekt an). Der Haupteingang der Hochschule für Gesundheit befindet sich direkt gegenüber.

Bitte beachten Sie, dass die **Parkplätze** rund um die Hochschule für Gesundheit **sehr begrenzt** sind. Bitte reisen Sie, sofern möglich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder nutzen Sie Park&Ride-Parkplätze. Informationen zu Parkhäusern und Parkplätzen finden Sie unter: <http://www.bochum-tourismus.de/de/informationsmaterial/index.php>

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Von Bochum Hauptbahnhof die U-Bahn-Linie 35 in Richtung „Hustadt/Querenburg“ bis Haltestelle „Oskar-Hoffmann-Straße“ fahren. Verlassen Sie die U-Bahn-Station in Richtung „Brunsteinstraße“. Die Hsg erreichen Sie von dort in nur wenigen Minuten zu Fuß.

Auf den Seiten des VRR <http://vrr.de> finden Sie Informationen zur Fahrplanauskunft.

Für den Kongress haben wir vergünstigte **Hotelkontingente** über die **Bochum Marketing GmbH** reserviert. Fragen zu den Unterkünften beantwortet Ihnen Frau **Maren Angelkorte** unter **Tel.: 0234 90496-22** oder **Fax: 0234 90496-43** oder per E-Mail [angelkorte@bochum-marketing.de](mailto:angelkorte@bochum-marketing.de).

Ein **Onlinebuchungsformular** finden Sie im Internet unter [www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)



## Kongressort

Hochschule für Gesundheit  
Universitätsstr. 105  
D-44789 Bochum  
Tel.: 0234 77727-0  
[info@hs-gesundheit.de](mailto:info@hs-gesundheit.de)  
[www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de)

## Kontakt

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an:

Lernwelten 2011  
Wissenschaftliches Kongressbüro  
An den Hafergärten 9  
D-35410 Hungen  
Tel.: +49 (0) 6402 508612  
[info@pflege-wissenschaft.info](mailto:info@pflege-wissenschaft.info)

## Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat steht für die inhaltliche Qualität des Kongresses. Er besteht aus:

- M.A., Dipl.-Pflegepäd. Gerhard M. Käser, D-Augsburg
- Dr. Renate Schwarz-Govaers, D-Immenstaad
- Prof. Dr. Andreas Lauterbach, D-Bochum
- Prof. Dr. Anke Fesenfeld, D-Bochum
- Claudia Schlegel, CH-Bern
- Heike Spurek, Dipl. Med.-Päd., MNSc., CH-Zürich
- Mag. Waltraud Gruber, A-Salzburg
- Iris Ludwig, Erziehungswissenschaftlerin, MA Pflegeberatung, CH-Le Noirmont JU
- Dipl.-Päd. Melita Grieshop, D-Osnabrück
- Dr. Elfriede Brinker-Meyendriesch, D-Münster

## Veranstalter der Lernwelten 2011

- Hochschule Gesundheit, D-Bochum
- hpsmedia – Verlag, Zeitschrift Pflegewissenschaft

„Die Lernwelten bieten eine ausgewogene Mischung aus Vorträgen und Workshops, und auch die inhaltliche Qualität der Angebote stimmt!“

„Besonders gut gefallen hat mir die Vielfalt der Vorträge und Blickwinkel.“

„Fachlich sehr gute Impulse, gute Diskussionen während und nach den Vorträgen und Workshops und eine offene Atmosphäre!“

„Ich fand auch die Ausstellungsstände rund um den Kongress sehr interessant und informativ. Gerne dürfen Sie das Angebot in dieser Richtung noch vergrößern!“

„Die lebendig gestalteten Workshops haben viele neue Ideen und Ansatzpunkte geliefert.“



# Anmeldung

	<b>Dauerkarte Frühbucher</b> (bis 20.08.2011)	<b>Dauerkarte vor Ort</b>	<b>Tageskarte</b>
<b>I Vollzahler</b> (Pfleger, Lehrer/-innen etc.)	230,00 Euro	245,00 Euro	130,00 Euro
<b>II Studenten/Schüler/Azubis</b> (Ausweis notwendig)	130,00 Euro	145,00 Euro	130,00 Euro
<b>III Gruppen á 5 Personen</b> (Schulteams, Pflegeteams)	780,00 Euro	810,00 Euro	

**Anmeldung Online** unter [www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info).

Dort finden Sie ebenfalls weitere Informationen sowie das aktuelle Programm.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Eine Anmeldung ist Online oder schriftlich möglich unter folgender Adresse:

Lernwelten 2011  
Wissenschaftliches Kongressbüro  
[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)  
An den Hafergärten 9  
D-35410 Hungen  
Fax.: +49 (0) 6402 514505

### Stornierung

Die Stornierung der Anmeldung ist nur schriftlich möglich. Eine Stornierung wird unabhängig von bereits bezahlten Beiträgen mit einer Bearbeitungsgebühr von 20.- Euro berechnet. Stornierung ist möglich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Nach diesem Termin oder bei Nichterscheinen zum Kongress ist keine Rückerstattung möglich. Sie können aber Ihre Anmeldung auf eine andere Person übertragen. Hierfür ist eine schriftliche Mitteilung an uns notwendig, die spätestens zu Beginn des Kongresses vorliegen muss.

### Zahlungsverzug/Schadenersatz bei Nichterfüllung

Kommt der Besteller mit der Bezahlung des Kongresspreises in Verzug, wird der Kongressausrichter ihn unter Fristsetzung mahnen. Sofern der Besteller auf diese Mahnung hin nicht zahlt, wird der Kongressausrichter ihm eine weitere Nachfrist unter Hinweis auf die folgenden Konsequenzen setzen. Lässt der Besteller auch diese Nachfrist unbeachtet, ist der Kongressausrichter neben der Geltendmachung der rückständigen Bezugsgebühren berechtigt, die von dem Besteller für die Restlaufzeit des fest vereinbarten Bezugszeitraums noch geschuldeten Gebühren zuzüglich der angefallenen Mahnkosten sofort geltend zu machen oder die weitere Vertragserfüllung abzulehnen und Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

### Höhere Gewalt

Bei Ausfallen des Kongresses ohne Verschulden des Kongressausrichters, bei Arbeitskampf oder in Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Schadensersatz.

### Salvatorische Klausel

Wenn einzelne Bestimmungen dieser allgemeinen Nutzungsbedingungen ganz oder teilweise nicht rechtswirksam sind oder ihre Rechtswirksamkeit ganz oder teilweise später verlieren, wird hierdurch die Gültigkeit der allgemeinen Nutzungsbedingungen im übrigen nicht berührt. An die Stelle der unwirksamen Regelung treten die gesetzlichen Bestimmungen. Das gleiche gilt, soweit die allgemeinen Nutzungsbedingungen eventuelle Regelungslücken aufweisen.

# Lernwelten 2011

## Call for Posters

11. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

01. bis 03. September 2011

Hochschule für Gesundheit, D- Bochum

### Bildungsabschlüsse – Bildungsanschlüsse – Bildungsmanagement

Lernwelten ist der größte deutschsprachige wissenschaftliche Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik. Mit zahlreichen kooperierenden Institutionen (Hochschulen, Verbänden, Forschungsverbänden) verfügt der Kongress über eine breite wissenschaftliche Akzeptanz und ein hohes Renommee.

**Themenschwerpunkt:** Die Handlungsfelder des Gesundheits- und Sozialwesens verändern sich schnell und erfordern vielfältige neue Kompetenz- und Berufsprofile. Diese Entwicklung bringt langfristige Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen mit sich:

- Bei der Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder ist den erforderlichen Kompetenzen Rechnung zu tragen, so dass nach Abschluss der Ausbildung professionelles Handeln in diesen Arbeitsfeldern erfolgen kann.
- Wissen und Qualitätsstandards aus den verschiedenen Ausbildungen und Studiengängen in den Gesundheitsberufen müssen produktiv aufeinander bezogen, Schnittstellen geklärt und Anschlüsse von beruflichen Ausbildungen und Studiengängen überschaubar sein.
- Eine auskömmliche Finanzierung der Ausbildung muss dauerhaft gesichert werden. Dabei sind die geltenden EU-Richtlinien, beispielsweise die Anrechnung von Kompetenzen aus Ausbildungen und Weiterbildungen zu berücksichtigen.
- Wesentliche Impulse gehen hier vom Europäischen Qualifikationsrahmen aus, der auf nationaler Ebene umgesetzt werden muss.
- Darüber hinaus ergänzend sollen Fragen zu aktuellen und zukünftigen Berufsbildern, Fragen des Bildungsmanagements (Organisation von Studien- und Berufsangeboten) und Fragen zur Qualifikation der Ausbilder zur Diskussion stehen.

**Call for Posters:** Wir laden Sie ein, sich mit einer Posterpräsentation an dem Kongress zu beteiligen. Abstracts können bis 09. August 2011 in deutscher Sprache ausschließlich über die Website [www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info) eingereicht werden.

Der Abstract umfasst höchstens 3500 Zeichen und wird vom wissenschaftlichen Beirat des Kongresses beurteilt. Die Poster können über eigene Forschungen, Projektentwicklungen, Projektevaluationen, innovative Praxisprojekte oder theoretische Grundlagen Auskunft geben.

Insbesondere jüngere Wissenschaftler sind eingeladen, sich in den Kongress einzubringen.

Die Posterprämierung findet am Samstag, den 03. September um 9.00 Uhr statt.

[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)

Weitere Informationen:  
[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info)

Abstracts können bis  
09. August 2011  
eingereicht werden.

## Buchreihe Pflegewissenschaft

### Didaktik und Bildungsverständnis

Pädagogik in der Pflege- und Therapieausbildung

# Lernwelten 2010

## Der Kongressband ist da!



Auf welches Wissen greifen Lehrende zurück, wenn sie unterrichten? Woran orientieren sie sich? Wie gelangt neues didaktisches Wissen in die Unterrichtspraxis? Dies sind nur einige Fragen und Problemstellungen, mit denen sich die Pädagogik (nicht nur) in der Pflege beschäftigt. Ihr Anliegen ist nicht die Propagierung einer neuen Didaktik, sondern die kritische Reflexion dessen, was in der Pflege geschieht. Neben grundlegenden Einführungskapiteln kommen in diesem Band Pflegedidaktiker/-innen und Praktiker/-innen zu Wort; theoretische Überlegungen werden so um konkrete Praxisbeispiele ergänzt.

ISBN: 978-3-9814-2590-1; Taschenbuch; 396 Seiten; € 39.80

